

Ophrys Fuchsii × araneifera.

(= *Ophrys vindelica* W. Zim.)

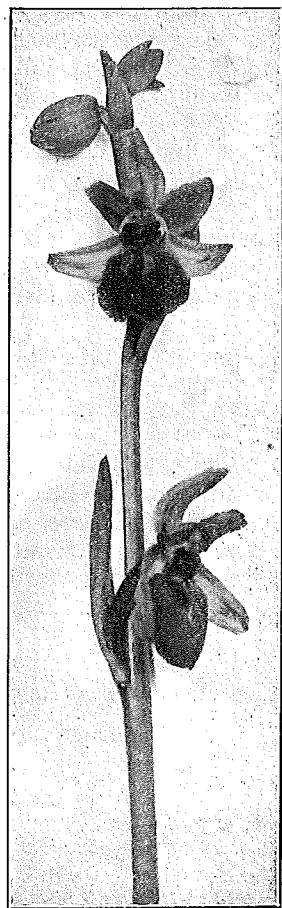
Von **Walther Zimmermann** — Freiburg i/Br.

Es dürfte zu den größten Seltenheiten gehören, daß eine neu erkannte Art zugleich mit mehreren Bastarden gefunden wird, die dem Abgliederer der neuen Art somit Beweise seines Rechtes dazu sind.

Zur *Ophrys Augustae* A. F. (= *O. Fuchsii* × *Ruppertii*) und *Ophrys Zimmermanniana* A. F. (= *O. Fuchsii* × *muscifera*) kann ich die neue Kreuzung *Ophrys vindelica* W. Zim. (= *Ophrys Fuchsii* × *araneifera*) gesellen. Von mehreren in Betracht kommenden Pflanzen will ich nur eine als unumwunden sicher so bezeichnen, die von Fuchs, Ruppert und mir — getrennt — als dieser Bastard bezeichnet wurde.

Da *Ophrys*-Kreuzungen sich eindeutig nur in den Blüten zeigen, so beschränke ich mich auf die Beschreibung der Blüte. Sie hält sehr schön die Mitte. Im äußeren Perigonkreis ist bei der nahen Verwandtschaft der Eltern wenig Bestimmendes. Die seitlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, abgerundet, das mittlere leicht spatelig-eiförmig. Dagegen zeigt der Innenkreis, in dem ja die Weiterbildung zur *Ophrys Fuchsii* W. Zim. vor sich ging, deutliche Mischmerkmale. Die Lippe ist groß und rundlich, vorn mit größerem Einschnitt. Sie ist stark gewölbt, doch nicht so wie bei *O. araneifera* Huds. Die seitlichen Innenblätter sind hier (wie bei *O. Fuchsii* × *muscifera*) das Kennzeichnendste. Sie sind dicklich, schwach knorpelig gesteift, ihr Rand ist weicher, kahl und wellig. Die Form ist eiförmig, doppelt so lang wie breit. Die größte Breite liegt dem Grunde zu. Durch ihre Versteifung und Verbreiterung geben sie unzweifelhaft die *Fuchsii*-Beimischung zu erkennen; der weiche, wellige, kahle Rand stammt vom andern Erzeuger, ebenso wie die stärkere Wölbung der Lippe.

Dieser Pflanze von 1916 gesellte sich dieses Jahr eine noch schöner ausgeprägte. Der Außenkreis zeigte deutlich die Mitte zwischen den großen blumigen Blättern der *O. Fuchsii* W. Zim. und den schmälern der *O. araneifera* Huds. Die Innenblätter waren dunkelolivgrün, hartknorpelig, schwach dreilappig, am Rande behaart, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Die Lippe wies einen schönen Mittelgrad der Wölbung auf, war stark höckerig und vorn mit kleinerem Spitzchen. Dieser Bastard steht der *O. Fuchsii* näher



als der vom vorigen Jahr.

